**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 10 (1884)

**Heft:** 10

Artikel: Briefkastliches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-426454

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch die feriosefte Zeitung tann fich heutzutage eines Brieftaftens nicht ermehren. Indeffen weiß ein ichneibiger Redaftor die Untworten fo eingurichten, daß ber Blat nicht übermäßig beansprucht wird, mahrend bei Mangel an Manustripten eine mohlfeile Mushulfe badurch entsteht. Ja, wenn nur Die Gedichte nicht waren! Sier hilft fein Gleben, feine Grobheit. Lawinen: artig ichwellen fie an und fie tobtschweigen, hieße maffenhaft Abonnenten verlieren. Aus reiner Menschen: refp. Rebattorenliebe haben mir uns entichloffen, ein Extrablatt ju grunden fur Beurtheilung der angehenden Lyr: und Spifer event. tiderinnen. Diefretion Chrenfache, Schonung Bringip. Die übrigen Grundfage unferes Berfahrens werben bie Tit. Dichtenwollenden aus nachfolgendem Probeblatt herausfinden.

fr. Epezereihandler Fl. i. Br. Dahrhaft epochemachend find Stellen ihres "bürgerlichen" Epos wie folgende:

"Mit Feuersgluth lieb' ich Dich, nicht wie Plato. Ich munichte Antwort 14 Tag a dato!"

Schabe, baß Sie ben Gebanken, mit welcher Gluth Plato liebte, nicht ausgeführt haben. Auch ift nicht gang flar, ob Gie eigentlich Blato lieben, was ja, aus bem fühnen Affusativ »dato« ju schließen, nicht unmöglich mare. — Folgender Paffus ift noch gewaltiger:

"Innig und leise führt er die Klagende bin gu bem Gige und reicht ihr bie Ugenbe."

Bir find weit entfernt, Ihnen bie Agende mit ihrem frühen Afgent gum Bormurfe zu machen. Dafür ift es ja ein Gebicht. Aber wir hatten gewünscht, daß die 4 r in biesen zwei Zeilen auch noch ausgemerzt worben waren, bann fonnte man fie wie garte Auftern hinunterschlurfen, worauf jeber Lefer je nach Bebarf einen Bittern barauf fest ober fonft mas. -Daß nicht bie Kirchenagende, sondern irgend ein faufmannisches Berzeichniß gemeint ift, burfen wir bei ihrem Berufsgeschaft, bem Gie in ben Muße: ftunden, mo Gie nicht bichten, obliegen, vorausseten.

Frl. ofte. i. Rormly. Gie fuße Schwarmerin! Ihnen liegen offenbar bie Beinamen aus Gue's Werten noch auf ber Bunge. Gie nennen einen Ihrer Belben Mord. Cri, ben andern Gabelfer und reimen bann auf Lettern:

"Raum trat er in ben Saal, ber muth'ge Sabelfer, Verstummte allsogleich bas rud'ge Gebelfer."

Biel helbenmuth fur eine Dame! Wir ftofen uns naturlich nicht an bas Gebelfer. Aber ba es immer fo bentfaule Lefer gibt, murben mir rathen, damit fie miffen, woran fie mit bem Gebelfer find, folgende zwei Beilen einzuschieben:

"Und folde Stille herricht, bag man vom Schiebfenfterchen Bu hören glauben fonnt' ein heer von Gefpenfterchen."

Stud. . . . gm. i. Br. Gewiß, Ihr Gedicht tann ben Drud ichon erleiben; es wird Niemand magen, ihm nabe gu treten. Wir hatten nur ben freunbichaftlichen Rath beizufügen, menben Gie bei ber Stelle:

"Sah! wie fah man ba nach Arthur's Morgenftanbchen Un bem Fenfter plöglich weben weiße Sandchen . . . .

bie Orthographie "Banbiden" an. Abgesehen bavon, baf Rlotilbe bann verschämter, nur indirett Beichen gebend, bargestellt wird, liegt in ber Allegorie ber mit Bengin wieder reingewaschenen "Sanbichen", bie ba herumflattern, ein noch garterer Gebante ausgebrudt,

or. Bl. i. Bhr. Ja, aber warum ichließen Gie benn ploglich ohne Reim Ihr Gedicht ab mit ber Zeile:

"Das war das Loos ber schönen, der liebenswürdigen Salli."

Denten Sie boch an ben Spott boshafter Lefer über bie "ungereimte Salli"! Berlegen find Sie boch nicht! Aber um jebe Bergögerung ju ver: meiben und bamit ihre Salli balb gefest werben tann, überlaffen wir Ihnen ohne Entschädigung folgenden Schlufvers:

"Ud, warum ward fie nicht Couh-Berbendlerin bei Berrn Balli?"

Fran Sprikenhptm. Gl. i. Gf. Lange hat uns Richts fo angegriffen, wie Ihr ländliches Jonll. Geftatten Gie nur ein formelles Bebenten über die prächtige Strophe:

"Sie zerfloß thränend, Schmolz sehnend, Lief mähnend Bur weicheften Mutter . . . . "

Run laffen Sie bas eine Leferin an einem beißen Sommertag por fich haben, so wird sie unwillfürlich bas Buch weglegen und nach einer Platte langen, bamit fie nicht voll Gett wird; benn bie Reminisceng an Butter und die Erwartung bes tommenden Reimes ift unabweisbar. Wir rathen baber, machen Sie zwei energische Gedankenstriche, vielleicht ein ! bazwischen. Das beißt: "Stille halten, es fommt gang anders." Und nun legen Sie los:

> "Sah fie fteh'n ftampfend, Buth dampfend, Gigampfenb, Den Ropf wie ein toller Kalfutter."

Da liegt mas brin! Und auch über bie Gefahrlofigkeit ber letten Zeile tann tein Bedenten entstehen, ba ja Ihre Leserinnen teine rothen Taschentücher tragen.

or. Dr. Ft. i. A. Außerordentlich empfunden! Mur ein Unftoß wegen bem Bers: "Und meine Mufe geht nun ichnöbe banteln, Da sie umsonst verhoffte, Dich zu gängeln."

3mar, Ihre Lebensstellung bewahrt Sie vor bem Berbacht, als ob Ihre Muse jest für ben Tingeltangel arbeiten will; offenbar liegt Ihnen eber bas Schandbankli im Sinn, auf dem Ihre Muse nun ausruhen foll, weil "Sie" es Ihnen so nieberträchtig gemacht hat. Aber bebenten Sie boch, baß "gängeln" ju weich ift als Reim. Gie haben offenbar Quinquaillerie ober Ganggelimert im Ropfe gehabt. Was fagen Sie etwa zu folgender Bariante:

"Sei unbeforgt! Rach biefem letten Denteli Sest meine Duse ftill fich auf bas Banteli."

# Du sollst keine andern Götter haben neben mir!

Tief vermummt steht dort im dunkeln Zimmer ein unheimlich Korps: Lippen flüstern, Blicke funkeln, Fäuste recken sich empor: "Gott, Welt, Mensch" - Fluch diesen Dreien! Geht in alle Lande hin, Lehrt als neues Evangelium

Nitroglycerin!

Im Palaste fleht die Tochter: "Vater, gib mich nie dem Mann, Dem mein Herz nie kann gehören!" Papa fängt zu lachen an: "Liebe, Herz? - Gott du Gerechter! Wirst Du mit dem Stuss bald enden ?" Braucht was Andres man zum Glück, als

Dividenden?

Den gebeugten Handwerksmännern Naht von allen Seiten Licht. Wer bis dahin nicht verhungert, Dem kann's sicher fehlen nicht. .. Hah! des Handwerks gold'ner Boden Leuchtet schon aus tiefem Pfuhle," Weil wir Rettung finden in der

Zeichnungsschule.

Im elenden Hüttenkeller Sitzen Kinder, todtenblass, Fädeln bis am hellen Morgen Wangen hohl und thränennass. Doch der Alte jauchzt am Webstuhl: "Zu der Ernt' ich's Messer wetz'! Es geht auf der Welt Nichts über's

Fabrikgesetz!"

Eine Horde dunkler Männer Schleicht durch's Land Helvetia: "Liebe Leute, lasst das Denken! Wir allein sind dafür da. Wir allein, glaubt nur, wir sorgen, Dass sich eure Plage wend' um. Schwöret mit uns nur allein auf's

Referendum!"

"Sacré cœur! Ei du verflixter, Ungehorsam Sweizerstier, Will auf einmal nix mehr leiden, Dass die enfants wir dressir! Tiens! wir stecken durch die Nase Wieder dir den Ring, du ours! Eilger Bundesrath, sag' oui zum

Recurs!"